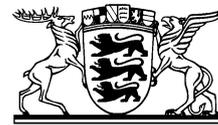




Roderich Kiesewetter
Mitglied des Deutschen Bundestages



Winfried Mack
Mitglied des Landtages
von Baden-Württemberg

Pressemitteilung

Abgeordnete freuen sich über Freigabe von 3 Mio. Euro für Neubau für die DHBW Heidenheim

Berlin/Stuttgart/Heidenheim
15.12.2020

Roderich Kiesewetter, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: 030 227-77594

Fax: 030 227-76594

roderich.kiesewetter@bundestag.de

Winfried Mack, MdL

Konrad-Adenauer-Straße 3

70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 2063 859

Fax: 0711 / 2063 14 859

winfried.mack@cdu.landtag-bw.de

++++++Sperrfrist Dienstag, 15.12., 12.00 Uhr++++++

Das Land hat heute 3 Mio. Euro für einen Neubau für die DHBW Heidenheim freigegeben. Dies teilten die Abgeordneten Winfried Mack (Land), Roderich Kiesewetter (Bund) und CDU-Landtagskandidat Magnus Welsch mit. Damit sei ein Baubeginn im Jahr 2021 möglich.

Der geplante Neubau auf dem WCM-Gelände werde Lehre und Forschung an der Dualen Hochschule Heidenheim weiter voranbringen, so die Abgeordneten und Magnus Welsch. Sie dankten Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Landrat Peter Polta und den regionalen Firmen, dass sie diesen Neubau maßgeblich zuwege gebracht hätten. Auch die „Zukunftsakademie“ der Stadt Heidenheim, die in dem Neubau eingerichtet werden soll, werde mittelfristig neue Arbeitsplätze für Heidenheim bringen.

Roderich Kiesewetter sagte: „Der Neubau ist ein echter Zukunftsbau in Heidenheim, der die Wichtigkeit und den Erfolg der dualen Ausbildung für unsere gesamte Region unterstreicht. Für die Zukunftsfähigkeit der Region ist die Hochschule zentral, viele junge Fachkräfte werden hier top-ausgebildet.“

Magnus Welsch sagte: „Ich freue mich für den Hochschulstandort Heidenheim. Es ist höchste Zeit, dass mit dem Neubau begonnen werden kann. Die Erweiterung der DHBW stärkt den Landkreis ungemein und hält ihn für junge Fachkräfte attraktiv.“

Winfried Mack MdL wies anschließend darauf hin, dass die Mittel aus dem Programm „Zukunftsland Baden-Württemberg“ kämen. „Damit wollen wir gerade angesichts der Pandemie in die Zukunft investieren“.